



-Entwurfskonzeption-

Ergänzung zur bestehenden Kinderland Bad Tölz Konzeption

**Kindergartengruppe
Peter-Freisl-Str. 5
83646 Bad Tölz**

Träger:

Kinderland Weyarn GmbH
Mangfallweg 23
83629 Weyarn
Tel.: 08020 9579
Tel.: 08020 908220 (Verwaltung)
www.kinderland-badtoelz.de

Inhaltsverzeichnis:

1. Definition und Grundlagen

2. Rahmenbedingungen

- 2.1. Träger und Finanzierung
- 2.2. Öffnungszeiten / Schließzeiten
- 2.3. Pädagogisches Personal / Die Kindergruppe
- 2.4. Räumlichkeiten und Ausstattung
- 2.5. Sicherheit und Hygiene
- 2.6. Krankheit des Kindes

3. Pädagogische Arbeit

- 3.1. Die Beobachtung/Dokumentation/Evaluation im Kindergarten
- 3.2. Der situationsorientierte Ansatz im Kindergarten
- 3.3. Lernen in Projekten
- 3.4. Vorbereitung auf die Schule
- 3.5. Der Tagesablauf
- 3.6. Eingewöhnung
- 3.7. Turnen

1. Definition und gesetzliche Grundlagen

Das Kinderland Bad Tölz in der Peter-Freisl-Straße 5, bietet aktuell einen Betreuungsrahmen für Kinder im Alter von 3 – 6 Jahren in drei Kindergartengruppen (jeweils 25 Plätze). Die gesetzliche Grundlage der Betreuung bildet das „Bayerische Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz“, die pädagogische Planung und Arbeit orientiert sich am „Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan“.

„In keiner anderen Phase seines Lebens lernt der Mensch so begierig und schnell wie in den ersten Jahren. Neue Forschungsbefunde unterschiedlicher Disziplinen machen dies deutlich und zeigen, dass die Entwicklung in den ersten Lebensjahren noch beeindruckender verläuft als bislang vermutet. Ein entscheidender Faktor für das Lernen in der frühen Kindheit ist, dass Kinder vor allem in der sozialen Interaktion mit ihren wichtigsten Bezugspersonen und durch emotionale Beziehung zu ihnen lernen (Ahnert 2010). Frühe Bildungsprozesse sind also eng mit der Qualität der Bindungs- und Beziehungserfahrungen des Kindes verbunden.“ (Quelle: Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern in den ersten drei Lebensjahren, Verlag das netz, Weimar . Berlin, 2010)

2. Rahmenbedingungen

2.1. Träger und Finanzierung

Der Träger des Kinderlandes Bad Tölz – Peter-Freisl-Straße 5, ist die Kinderland Weyarn GmbH geführt von den beiden Geschäftsführerinnen Petra Götzenberger und Christine Meier.

Das Kinderland unterstützt und ergänzt die familiäre Erziehung, bietet kind- und altersgerechte Bildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten und gibt den Eltern allgemeine Hilfestellung bei der Erziehung ihrer Kinder. Das oberste pädagogische Ziel ist, einen Beitrag zur Entwicklung der Kinder zu Menschen zu leisten, die sich wohl fühlen, sich in der Welt zurechtfinden und bereit sind, Verantwortung für sich selbst und für andere zu übernehmen.

Die Gruppen werden finanziert durch die Kind bezogene Förderung nach Art. 18 Abs. 1 und Art. 22 BayKiBiG. Die Elternbeiträge richten sich nach den Buchungszeiten der Kinder, mithilfe eines Beitragsrechners können diese individuell auf unserer Homepage www.kinderland-weyarn.de berechnet werden.

2.2. Öffnungszeiten / Schließzeiten

Das Kinderland Bad Tölz – Peter-Freisl-Straße 5, ist täglich von 07:00 Uhr – 17:00 Uhr geöffnet. Erweiterungen des Betreuungszeitraumes bei entsprechendem Bedarf sind möglich. Bringzeit ist von 07:30 Uhr bis 9:00 Uhr, Abholzeit von 13:00 Uhr – 17:30 Uhr.

Die Eltern bzw. Erziehungs- und Sorgeberechtigten buchen einen Zeitrahmen für ihr Kind und verpflichten sich, innerhalb dieses Buchungsrahmens ihr Kind in die Einrichtung zu bringen und abzuholen.

Aufgrund unserer Erfahrungen ist es pädagogisch und auch für die Einprägbarkeit des Tagesablaufes sinnvoll, das Kind an mindestens 2 zusammenhängenden Tagen zu buchen. Das Kinderland ist ganzjährig bis auf maximal 20 Schließtage pro Jahr geöffnet. Die Schließtage werden rechtzeitig im Rahmen unserer Jahresplanung zu Beginn des Kindergartenjahres bekannt gegeben und hängen dauerhaft im Kinderland aus.

Für die Schulferien tragen Eltern mit Betreuungsbedarf bis 2 Wochen vor Ferienbeginn ihre Kinder in die aushängenden Listen ein, um einen optimalen Betreuungsschlüssel planen zu können.

2.3. Pädagogisches Personal

Die Kinder in den Kindergartengruppen werden jeweils von Sozialpädagogen, Erziehern und ergänzend von Kinderpflegern und/oder pädagogischen Unterstützungskräften betreut. Unser Anspruch ist es, dass sich in den Gruppen mindestens 3-4 Mitarbeiter um die Kinder kümmern. Außerdem unterstützen zeitweise Praktikanten das pädagogische Team.

Unser oberstes Gebot ist, den Kindern möglichst konstante Bezugspersonen innerhalb der Kerngruppe zur Seite zu stellen.

Verfügungszeiten der Pädagogen zur Planung und Vorbereitung werden im Arbeitsvertrag mit dem Arbeitgeber geregelt und richten sich nach der jeweiligen Arbeitszeit der Erzieher/in oder Kinderpfleger/in. Es ist auf jeden Fall eine ausreichende Zeit zur Planung und Vorbereitung vorgesehen.

Unser pädagogisches Personal weist entsprechend der Einsatzgebiete Erfahrungen in der Kindergarten-, Wald- und Naturpädagogik auf und bildet sich stetig auf diesen Gebieten fort. Zudem bilden wir hausintern aus und leiten Neuanfänger im Team gründlich an. Regelmäßige Hospitationen an unseren anderen Standorten fördern zudem die Kreativität und den Ideenaustausch in unserem pädagogischen Team.

Das Kinderland setzt sich aus verschiedenen Kindern zusammen. Wir achten auf eine gute Altersmischung und Heterogenität.

Ansprechpartner der Eltern sind in erster Linie die Erzieher/Gruppenleiter der jeweiligen Gruppe.

2.4. Räumlichkeiten und Ausstattung



Die pädagogische Arbeit der Kindergartengruppe findet in den Räumlichkeiten des Kinderlandes oder im Garten statt.

Gruppenraum / Essecke

Der Gruppenraum enthält kindgerechte Spielecken und Spielsachen sowie eine Essecke für die gemeinsame Brotzeit und das Mittagessen.

Nebenraum

Der Nebenraum bietet die Möglichkeit sich mit einer kleineren Anzahl von Kindern zurückzuziehen und ein gezieltes Angebot durchzuführen.

Bewegungsraum

Der Bewegungsraum des Kinderlandes bietet einen zusätzlichen, großzügigen Spielraum für

die Gruppe, auch im Freispiel am Vormittag oder Nachmittag. Einmal pro Woche planen wir angeleitetes Turnen für unsere Kinder.

Sanitär

Das Bad ist mit speziellen Kindertoiletten und Waschbecken ausgestattet. Genügend Hygieneartikel wie z.B. Papierhandtücher, Seifenspender, Toilettenpapier, Desinfektionsmittel u.ä. sind vorhanden, um die nötigen Hygienestandards einhalten zu können.

Garderobe

Jedes Kind besitzt im Kinderland einen eigenen Platz für Kleidung, Schuhe und individuelle Besitztümer wie z.B. das Kuscheltier. Auch gemalte oder gebastelte Werke sammeln wir dort. Der Platz ist mit Namen und/oder Foto des Kindes gekennzeichnet.

Garten

Unser Anliegen ist es täglich mit den Kindern hinaus in den Garten oder spazieren zu gehen. Bewegung an der frischen Luft verbunden mit Naturerlebnissen sind nachweislich für eine physische wie psychische Entwicklung der Kinder sehr förderlich.

Unser Garten ist mit kindgerechtem Material ausgestattet, das den Kindern viele eigene Möglichkeiten zum Entdecken und Spielen bietet. Wir setzen hierbei auf Naturpädagogik mit vielen Naturmaterialien wie z.B. Steine, Holz, Wasser, Sand, usw. und reduzierte Ausstattung mit fest installierten Spielgeräten.

Die Räume im Allgemeinen bieten Sicherheit, Platz für Angebote, Rückzug und Ruhemöglichkeiten, eine angenehme Atmosphäre und Bewegungsfreiheit.

2.5. Sicherheit und Hygiene

Das gesamte Gebäude und Freigelände des Kinderlandes ist kindgerecht konzipiert und gebaut. Ein Sicherheitsbeauftragter im Kinderlandteam überprüft stetig die Kindersicherheit der Räumlichkeiten und des Freigeländes. Zudem unterliegen alle Spielsachen und -geräte der allgemeinen TÜV-Prüfungspflicht.

Im Gruppenraum befindet sich ein Telefon mit Notrufnummernlisten und eine ausreichend ausgestattete Erste-Hilfe-Tasche. Unser Personal wird regelmäßig in Ersthelferschulungen unterrichtet.

Im Falle eines Unfalls rufen wir umgehend, wenn wir das für richtig erachten, den Rettungsdienst, leisten Erste Hilfe und führen ein Unfallprotokoll.

Hygienemaßnahmen sind Pflicht, ein Hygieneplan regelt die einzelnen Aufgaben, die alle Teammitglieder erfüllen und einhalten müssen. Gerade im Falle von Infektionskrankheiten ist Hygiene das wichtigste Prinzip. Um auch in diesem Bereich immer auf aktuellem Stand zu bleiben und wichtige Informationen und Schulungen im Team gewährleisten zu können, gibt es innerhalb des Teams einen Hygienebeauftragten.

2.6. Krankheit des Kindes

Sollte ein Kind krank sein, werden die Eltern gebeten das Kind bis 08:30 Uhr krank zu melden und erst, wenn das Kind 24 Stunden symptomfrei ist, wieder in die Einrichtung zu bringen. Die Gefahr, andere Kinder oder Betreuer anzustecken, ist groß.

Die Entscheidung, ob ein Kind die Einrichtung besuchen kann oder nicht, liegt natürlich bei den Eltern. Wird aber ein offensichtlich krankes Kind (Durchfall, Erbrechen, ansteckende Bindehautentzündung, Fieber, Kinderkrankheiten etc.) gebracht oder wird das Kind in der Einrichtung krank, ist unser pädagogisches Team verpflichtet, das Kind abholen zu lassen.



3. Pädagogische Arbeit

3.1. Die Beobachtung/Dokumentation/Evaluation im Kindergarten

Die Beobachtung nimmt im Team den Großteil der pädagogischen Arbeit ein. Erzieher sind Begleiter des Kindes und je mehr wir über die Gruppe und die einzelnen Kinder wissen, umso besser können wir arbeiten. Durch Beobachtung werden Gruppenstrukturen beeinflusst, Konflikte gelöst oder Stärken und Schwächen, bzw. evtl. Defizite erkannt. Die Beobachtung bedarf einer genauen Dokumentation und Kommunikation. Die Dokumentation erfolgt in geeigneten Beobachtungsbögen (Perik, Sismik, Seldak und Liseb) sowie in individuellen Portfoliomappen der Kinder, in denen Entwicklungsschritte und Ereignisse im Alltag des Kinderlandes aufgeschrieben und gesammelt werden. In Teamsitzungen werden wichtige Absprachen und Beobachtungsergebnisse behandelt und besprochen.



3.2. Der situationsorientierte Ansatz im Kindergarten

Dieser pädagogische Ansatz kommt in unserer Einrichtung täglich zum Tragen und ist einer der wichtigsten Eckpfeiler unserer gesamten Arbeit. Unsere Planung basiert auf Beobachtung des Gruppengeschehens und einzelner Kinder. Interessen werden wahrgenommen und in die Wochenplanung und Tagesplanung mit aufgenommen. Auch kann die Planung in den Hintergrund treten, wenn z.B. ein aktuelleres Thema auftaucht. Dies kann unter anderem vorkommen, wenn wir ein besonderes Tier entdecken oder wenn ein Kind von zuhause ein spezifisches Thema spontan einbringt (z.B. Tod eines Haustieres). Wir wollen den Kindern keine Themen oder Inhalte überstülpen, sondern die Vorlieben und Interessen des Augenblicks nutzen und vertiefen. Dies setzt ein hohes Maß an Flexibilität und Spontaneität beim Erzieherpersonal voraus, ebenso wie ein gutes Dokumentations- und Kommunikationssystem. Zudem bietet sich in der Waldpädagogik an, Inhalte der Montessoripädagogik in tägliche Abläufe miteinfließen zu lassen.

3.3. Lernen in Projekten

Durch den situationsorientierten Ansatz entstehen häufig Möglichkeiten zur Planung und Ausgestaltung eines Projektes. Ein Projekt besteht aus verschiedenen Teilen:

- Gemeinsames Finden eines Themas
- Gemeinsame Überlegungen zur Umsetzung
- Arbeitsteilung
- Durchführung
- Abschluss
- Reflexion

Hier wird deutlich, dass ein Projekt nur dann „echt“ ist, wenn die Idee aus einer Gruppe heraus entsteht und alle Beteiligten die damit verbundenen Ideen gemeinsam tragen. Nur unter diesem Gesichtspunkt kann ein Projekt erfolgreich sein. Projekte im Waldkindergarten können z.B. der gemeinsame Bau eines Waldsofas oder die Erforschung von bestimmten Tieren / Pflanzen und deren Ergebnissammlung sein.

Durch eine Zusammenarbeit mit dem Bund Naturschutz, dem Forstamt und einigen Landwirten entstehen zudem Ideen und Möglichkeiten für Projektarbeit. Die Gruppen sind aber auch offen für übergeordnete Themen wie z.B. Berufe, Künstler, Menschen anderer Länder. Damit verbunden können sich auch Ausflüge z.B. ins Museum ergeben.

3.4. Vorbereitung auf die Schule

Vorschulförderung

Kinder, die sich im letzten Jahr vor Schuleintritt befinden, oder Kinder, denen eine Zusatzförderung im Einzelfall zu Gute kommt, können an der speziellen Vorschulförderung teilnehmen. Inhalte richten sich nach den Bedürfnissen und Ideen der Kinder, diese Einheiten finden täglich in der Zeit von 8:30 bis 9:15 Uhr, mit Ausnahme der Schulferien, statt.

3.5. Der Tagesablauf

Geregelter Tagesablauf

Kinder brauchen einen Rahmen, innerhalb dessen sie sich bewegen können. Rituale und Strukturen geben ihnen Sicherheit im Alltag und in ihrer Entwicklung. Deshalb ist ein geregelter Tagesablauf von großer Bedeutung in unserer pädagogischen Arbeit.

07:00 Uhr – 08:30 Uhr	Bringzeit
08:00 Uhr – 09:15 Uhr	offene Brotzeit
08:45 Uhr – 09:15 Uhr	Vorschuleinheit der Vorschulkinder
09:15 Uhr – 11:15 Uhr	Morgenkreis mit anschließender Freispielzeit
11:15 Uhr – 11:30 Uhr	Aufräumzeit
11:30 Uhr – 12:00 Uhr	Mittagskreis
12:00 Uhr – 17:00 Uhr	Mittagessen bzw. Abholzeit, danach Schlaf- bzw. Ruhezeit, Freispielzeit, pädagogisches Nachmittagsprogramm

Das Mittagessen und die Brotzeit im Kinderland

Für die gesamte Verköstigung der Kinder im Kinderland ist ein Hauswirtschaftsteam verantwortlich, das in der hauseigenen Küche in Thalham kocht und selbständig den Einkauf der Lebensmittel und die Erstellung von gesunden, ausgewogenen Speiseplänen übernimmt. Der Beitrag für die Brotzeit muss monatlich von jeder Kinderland-Familie entrichtet werden, das Mittagessensgeld richtet sich je nach Buchung. Die Höhe des Beitrages richtet sich nach den Vorgaben der Geschäftsführung.

Die Kinder bleiben während des Essens an den vorher gemeinsam festgelegten Sitzplätzen sitzen. Das pädagogische Personal achtet darauf, dass alle Kinder etwas essen und trinken, werden aber nicht zum Essen gezwungen.



3.6. Eingewöhnung

Kinder, die im Kinderland angemeldet sind, benötigen eine Eingewöhnungsphase, um die Einrichtung samt Räumlichkeiten, Umgebung und Betreuer kennenzulernen. Die Eingewöhnung ist verpflichtend für alle Familien und dauert ca. 2 Wochen. In diesen zwei Wochen findet eine schrittweise Annäherung des Kindes an die Betreuungseinrichtung statt, teilweise mit Eltern, teilweise alleine. Die Dauer und der Ablauf der Eingewöhnung ist individuell und wird mit der jeweiligen Gruppenleitung im Erstgespräch besprochen und protokolliert. Dem Bayerischen Bildungsplan und unserer Erfahrung entsprechend ist eine ausreichende Eingewöhnung ausschlaggebend für den erfolgreichen Start in der Kindertagesstätte. Nach Beendigung der Eingewöhnung, während derer wir einen regen Kontaktaustausch pflegen, findet ein Reflexionsgespräch zwischen Eltern und Gruppenleitung statt.

3.7. Turnen

Das angeleitete Turnen bietet einen Rahmen für Kinder, motorische Fähig- und Fertigkeiten zu erlernen und zu vertiefen. Erzieher haben die Möglichkeit, spezielle Defizite zu erkennen und auszugleichen durch Üben oder aber andere therapeutische Maßnahmen in die Wege zu leiten.

